

Übertragung von BSE

Stellungnahme des BgVV vom 3. August 2000

In den beiliegenden Artikeln wird nicht ausdrücklich von "Muskelfleisch" gesprochen. Vielmehr wird umgangssprachlich vom Verzehr von Rindfleisch gesprochen, was historisch alle Teile des Rindes umfasste (auch Gehirn) und was in der Vergangenheit mit hoher Wahrscheinlichkeit die Erkrankung von Menschen an der neuen Variante der Creutzfeldt-Jakob-Erkrankung verursacht hat.

Zur Frage einer möglichen Übertragung von BSE durch Muskelfleisch infizierter Rinder ist anzumerken:

Muskelfleisch infizierter Rinder ist wissenschaftlich korrekt nie als frei von BSE-Erregern bezeichnet worden. Die genaue wissenschaftliche Definition besagt, dass mit den derzeit zur Verfügung stehenden Nachweismethoden nie BSE-Erreger in Muskelfleisch infizierter Tiere nachgewiesen werden konnten. Dies führte zu der Übereinkunft, dass der Verzehr reinen Muskelfleisches, auch in Anbetracht der relativ geringen Infektionsempfänglichkeit bei oraler Aufnahme für den Menschen unbedenklich sei. Diese Auffassung wurde in der Vergangenheit gelegentlich mit dem Argument kritisiert, dass auch in reinem Muskelfleisch Nerven- und lymphatische Gewebe vorhanden sind. In der logischen Folge wurde daher auch schieres Muskelfleisch infizierter Rinder nicht für den menschlichen Verzehr freigegeben und die bestehenden Schutzmaßnahmen sollen u.a. bewirken, dass nur Fleisch von sicher BSE-freien Tieren gewonnen wird.

Die Erkenntnisse über die praktisch identische Faltung der Polypeptidketten der veränderten Prion-Proteine von Mensch und Rind hat u.E. keine neuen praktischen Auswirkungen auf mögliche Schutzmaßnahmen gegen eine BSE-Infektion des Menschen. Vielmehr festigen diese Forschungsergebnisse die bereits bestehende Hypothese der Übertragbarkeit des BSE-Erregers auf den Menschen.